

Neue Westfälische vom 3. Juli 2006

150 Jahre Geschichte einer Straße Führung über die Jöllenbecker Straße mit Historiker

Mitte (sp). „Stadtgeschichte schlängelt sich hier entlang wie ein roter Faden“, sagt Joachim Wibbing und zählt bedeutende Fabriken und Werke auf, die an der Jöllenbecker Straße lagen oder noch immer liegen. Am Wochenende lud das Weiterbildungswerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO) zu einer Führung an der Jöllenbecker Straße ein – geleitet von Historiker Wibbing.

Etwa 15 Interessierte waren bei Sonnenschein zur Führung gekommen. „Eigentlich ist es zu heiß, aber wir benutzen immer die schattige Straßenseite“, betont Wibbing schmunzelnd. Die Idee zur Führung über jene Straße, die Jöllenbeck mit der Innenstadt verbindet, hatte Wibbing schon lange: „Der Abschnitt ist interessant, weil hier Gebäude aus 150 Jahren Industriegeschichte stehen.“

Mit Beginn der Industrialisierung zur Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs die Bedeutung der Jöllenbecker Straße. Maßgeblich verantwortlich dafür war der Bau des Bielefelder Hauptbahnhofes. „Viele Betriebe und Fabriken siedelten sich in der Nähe des Bahnhofes an, um ihren Materialtransport zu gewährleisten“, sagt Wibbing.

Mit den Teilnehmern ging er vom Bahnhofplatz über die Jöllenbecker Straße bis zum Meierteich. Die Gruppe machte auch Station an der Johanniskirche am Siegfriedplatz und der Gutenbergschule an der Gutenbergstraße. Interessant seien außerdem einige Höfe in Gellershagen: „Die sind teilweise mehrere hundert Jahre alt.“

Etwas jünger – aber nicht minder interessant – seien die Gebäude auf Höhe der Ostwestfalendamm-Auffahrt: „Hier findet man die Fabrik Boge, alte Gießereien und die Hallen der Gebrüder Dickertmann, die früher Hebewerkzeuge herstellten“, erklärt Wibbing.

Um seine Führung anschaulich zu gestalten, brachte der Historiker neben zahlreichen Bildbänden mit historischen Stadtfotos auch einen Zeitungsartikel aus den 20er Jahren mit, in dem die Arbeit in einer Bielefelder Stahlgießerei beschrieben wird.

Teilnehmerin Ingrid Quartier ist von dem Rundgang begeistert: „Ich bin hier in der Ecke geboren, und da werden bei der Führung ganz viele Kindheitserinnerungen wach.“



Kundiger Führer: Joachim Wibbing zeigt historische Aufnahmen der Jöllenbecker Straße. (Foto: Steffen Poralla)